Der IV. Theil.

Von der Sternkündigung / und Uhrkunst.

(Astronomia & Horologiographia.)

Vorbericht.

Nachdem vorgehends von der Seh- und Spiegelkunst geredet worden/ folget nun ordentlich derselben allerschönstes und herrlichstes Gegenbild / nemlich die übertreffliche Sternkunst/ welche handelt von überirdischen und gantz himmlischen Sachen.

In der H. Schrifft/ als dem Grund der Warheit / wird allezeit mehr / als eines Himmels gedacht / und werden derselben dreyerley gezählet.

I. Der untre Lufft- und Wolcken-Himmel / die Behaltnis deß Regens/ das Zeughaus der Göttlichen Zornwaffen/ Donner/ Hagel / Blitz/ Schlossen ꝛc. und diesen sehen und fühlen wir/ indem die schnelllauffenden Wolcken sich unsren Augen / mit vielen Verstellungen / erweisen / und die lieblichsingenden Vögelein / in solcher ihrer Chorstelle / ihren Schöpffer loben und preisen.

II. Der zweyte Himmel ist die Feste / an welcher die grossen Liechter zu sehen/ die Tag und Nacht scheiden/ Zeichen/ Zeiten/ Tag und Jahre geben / die Erde/ mit gedeylichem Einfluß / befruchten / die Thiere nähren / und mehren / die Menschen beleuchten und erwärmen ꝛc.

III. Der dritte Himmel ist der Thron Göttlicher Majestät / der heiligen Engel und Auserwehlten Freudensitz/ in welchem der H. Apostel Paulus unaussprechliche Wort gehöret/ und hoffen wir/ in solchen zu gelangen/ wie wir dann den zweyten Himmel sehen/ und den untersten fühlen/ und durch Frost und Regen empfinden.